



Roberto Cordone

Schloss Dätzingen

Galerie Schlichtenmaier

GS



Tanzbild: Scarpone e Scurcio centrale, 1993  
Silberbromidabzug auf Leinwand, 100 × 150 cm  
Unikat

#### Ausgewählte Biographie

- 1941 geboren in Vallecrosia/Ligurien, Italien
  - 1953–57 Studium der Malerei bei Enzo Maiolino
  - 1957 Erste plastische Arbeiten
  - 1960 Übersiedlung nach Deutschland
  - 1962 Arbeit in selbstentwickelten Metalltechniken
  - 1969 Förderpreis des Kulturpreises im Bundesverband der Deutschen Industrie
  - 1971 Mitglied der Accademia Tiberana, Rom
  - 1972 Arbeitsstipendium des Kulturkreises im BDI bei der Bayer AG
  - 1990 Realisierung des Tanzprojektes »Tanz und Skulptur« in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg, dem Kunstmuseum Düsseldorf und dem Museum Schloß Morsbroich, Leverkusen
  - 1992 Aufführung des vom Westdeutschen Rundfunk Köln organisierten Balletts »Schweres Metall und leichte Schritte« im Musiktheater im Revier Gelsenkirchen mit abschließendem Fernsehfilm
  - 1993/94 Fotoarbeiten auf Leinwand
  - 2001 Einweihung der 11 × 10 m großen Aluminiumskulptur »Movimento Ellissoidale« vor dem von Sir Norman Foster entworfenen Arag-Tower, Düsseldorf
- lebt und arbeitet in Köln

Zur Eröffnung der Ausstellung

**Roberto Cordone**

**Movimenti**

am Sonntag, dem 25. September 2011, um 11 Uhr  
laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich  
nach Schloss Dätzingen ein.

Der Künstler ist anwesend.

Es spricht: Dr. Uta Gerlach-Laxner, Köln.

Die Galerie ist am 25. September bis 15 Uhr geöffnet.

Titelbild:

Perpendicolare Elicoidale (PE 7.6.88), 1988

Aluminiumlegierung, 58 × 28,5 × 28,5 cm

Auflage: 6





Vier Perpendicolari  
(von links nach rechts)

P 27.4.68  
Aluminiumlegierung  
222 × 25 × 24,5 cm  
Auflage: 3

P 27.9.72, 1972  
Aluminiumlegierung  
235 × 33 × 20 cm  
Auflage: 3

P 30.10.67, 1967  
Aluminiumlegierung  
247,5 × 8,5 × 10  
Unikat

P 3.6.74, 1974  
Aluminiumlegierung  
230,5 × 38,5 × 18 cm  
Auflage: 3



Movimento Elicoidale (ME 12.2.90), 1990  
Neusilber, 19 × 28 × 21 cm  
Auflage: 9

Der Bildhauer Roberto Cordone hat in etwa 50 Jahren ein umfangreiches Werk an plastischen, fotografischen und zeichnerischen Arbeiten von hohem künstlerischen Rang geschaffen. Seine Metallskulpturen stehen in der Tradition der klassischen modernen Plastik des 20. Jahrhunderts, die auf das Abbildhafte verzichtend in der autonomen Formgebung neue Inhalte zu gestalten sucht.

Geometrische Formen sind die gestalterische Basis von Cordones Schaffen. Dabei bleibt es nie beim rein Formalen. Das abstrakte Formkonzept assoziiert gegenständliche Vorstellungen, lässt Organisches nachempfinden. Cordones Plastiken, stets ohne Sockel – als Zeichen der Loslösung von der herkömmlichen Darstellungsweise – konzipiert, sind als Symbiose aus organisch Wachsendem und technisch Konstruiertem zu sehen. Die Mitsprache des Materials ist für jede seiner Plastiken von entscheidender Bedeutung. Die präzise ausgeführten Werke aus klassischen Metalllegierungen werden in kompliziertem und aufwendigem Verfahren hergestellt, das vom Künstler eingehend betreut wird.



Spiraloide (ME 10. 11. 10), 2010  
Neusilber, 23,2 × 43 × 19,5 cm  
Auflage: 6

Nach figürlichen Anfängen gelingt Cordone mit der Perpendicolari betitelten Werkgruppe Mitte der 1960er Jahre der Schritt vom Gegenständlichen ins Abstrakte und zugleich der Durchbruch zu künstlerischer Eigenständigkeit. Diese schmalen, vertikal ausgerichteten Objekte werden nur durch dünne Drähte an der Decke befestigt und berühren den Boden leicht, wodurch sie sich bei leisem Anstoß in Drehung oder Schwingung versetzen lassen.

Der hier anklingende Aspekt der Bewegung wird in den Movimenti Elicoidali aufgegriffen, jedoch auf ganz neue Weise. Die seit Anfang der 1980er Jahre geschaffenen Plastiken sind raumausgreifende Bodenfiguren, die die Grundfläche meist nur punktuell und leicht, aber stets in statischer Balance berühren und denen dadurch trotz der Schwere des Materials eine optische Leichtigkeit, etwas Tänzerisches eigen ist.

Dieser Aspekt von Cordones Plastiken ist durch zwei Ballettszenierungen veranschaulicht worden, in denen ausgewählte Beispiele der Movimenti Elicoidali und



Movimento Elicoidale (ME 12.6.09), 2009  
Neusilber, 12 × 19,5 × 15 cm  
Auflage: 6

der Perpendicolari gleichsam als »Ballettfigurinen« auftreten. Die filmische Dokumentation beider Ballettprojekte boten die Grundlage für die anschließend entstandenen Fotoleinwände.

Die seit der ersten Hälfte der 1990er Jahre entstehenden Movimenti Geometrici, eine weitere Hauptgruppe innerhalb seines Oeuvres, betonen stärker den geometrisch-konstruktiven Aspekt und lassen gegenständliche Assoziationen oft kaum erkennen. Die Wandlungsmöglichkeit ein und desselben Objektes in immer neue Positionen entsteht nun nicht aus einer fließenden Abrollbewegung wie in den »Movimenti Elicoidali«, sondern geschieht durch Kippbewegungen über die Kanten der Formsegmente.

Diese die Werke charakterisierende Bewegungsmöglichkeit und ihre Formverwandlungen sind außergewöhnlich, Roberto Cordones ganz persönliche gestalterische Aussage innerhalb seiner durch die Beschäftigung mit den Wegbereitern der modernen Plastik geprägten Bildvorstellungen. Uta Gerlach-Laxner





Movimento Elicoidale (ME 7.3.86), 1986  
Neusilber, 12,5 × 13 × 10 cm  
Auflage: 6

Eine größere Anzahl von Werken Roberto Cordones  
befindet sich an öffentlichen Orten.

Außerdem u.a. im Besitz folgender Museen:

Leopold-Hoesch-Museum, Düren

Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen

Kunstmuseum Düsseldorf

Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rom

Städtisches Museum Leverkusen

Schloß Morsbroich

Museum Ludwig, Köln

Erzbischöfliches Diözesanmuseum, Köln



Madre Terra, 1976  
Neusilber, 18,5 × 20 × 18 cm  
Auflage: 6

**Galerie Schlichtenmaier oHG**

Schloss Dätzingen 71120 Grafenau  
Telefon 07033 / 413 94 Telefax 449 23  
[www.schlichtenmaier.de](http://www.schlichtenmaier.de)

**Roberto Cordone**

**Movimenti**

Ausstellungsdauer  
25. September bis 22. Oktober 2011

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Freitag 11–18.30 Uhr  
Samstag 11–16 Uhr und nach Vereinbarung.